

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Flexibilität ist Trumpf

› Titelthema: Geld und
Risiken managen



› Wirtschaft im Gespräch:
Samiah El Samadoni

› Handelsabkommen:
Vietnam öffnet Märkte



Multifunktionsbauten für Gewerbe und Industrie

team hallenbau – ein Unternehmen der team-Gruppe

Jahrelange Erfahrung und solide fachliche Arbeit sind der Garant dafür, dass Bauherren, die sich für team hallenbau entscheiden, die Bauphase gelassen erleben. Mit durchdachter Funktionalität überzeugen die Bauten und spiegeln die Anforderungen, gestalterischen Präferenzen und architektonischen Ansprüche ihrer Auftraggeber wieder und sichern deren künftige wirtschaftliche Erfolge. Ein weiteres Plus: Als Unternehmen der team-Gruppe sind wir Teil einer starken Gemeinschaft und bieten damit die für umfassende Projekte notwendige Sicherheit.

Von der Planung bis zum Bau

Die Experten von team hallenbau kümmern sich um die bauliche Gesamtentwicklung und begleiten ihre

Kunden von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme des Gebäudes. Nach dem Motto „Ein Projekt – ein Ansprechpartner“ ist von der Planung und Entwicklung über die Koordinierung bis hin zur Produktion und Montage ein fester Ansprechpartner für das Projekt verantwortlich. Eigene Statiker und Ingenieure gewährleisten hohe Planungsgenauigkeit und individuelle, innovative Lösungen von Anfang an. Produziert wird präzise und selbstverständlich nach den neuesten EU-Standards. So passt es auf der Baustelle – und wenn es einmal nicht passt, stellt sich team hallenbau jeder Herausforderung und findet eine Lösung. Schnell, und wenn es sein soll, unkonventionell.

Vorteile beim Bauen mit Stahl

- hohe Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu anderen Baustoffen
- großflächige, weitgespannte Konstruktionen
- mehr Nutzfläche durch Verzicht auf Innenstützen
- kleine und damit kostengünstigere Fundamente durch leichte Tragstruktur
- kurze Bauzeiten durch passgenaue Fertigung
- grenzenlose Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Baustoffen
- moderner, zu 100% recycelbarer Werkstoff



Infos und Kontakt

Name:	team hallenbau GmbH & Co. KG (ein Unternehmen der team-Gruppe)
Anschrift:	Bi de School 1, 25885 Ahrenviöl
Kontakt:	Tel.: 04847 / 80 10, Fax: 04847 / 801 -50
Internet:	www.team-hallenbau.de , www.team.de
E-Mail:	hallenbau@team.de
Gründung:	1999 (der team AG)
Geschäftsführerin:	Karmen Wrede

Vorsprung durch Technik



Vorteilsleasing für Geschäftskunden.

Eines unserer Top-Leasingangebote für Geschäftskunden¹:

z.B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang*

Audi connect, MMI Navi plus mit MMI touch, Lederlenkrad, Audi virtual cockpit, Bluetooth Schnittstelle, Klimaautomatik, Mittelarmlehne, Xenon plus, inkl. Anschlussgarantie 1 Jahr, max. 30.000 km, inkl Audi Inspektion und Verschleiß, inkl Audi Service- Komfort u.v.m. *Angebot gilt nur für Geschäftskunden.

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Werksabholung und
zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung:
10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate:

€ 348,90
zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0; CO₂-Emission g/km: kombiniert 104; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Das Angebot gilt nur bis 31.12.2015, solange der Vorrat reicht, und nur für Gewerbetreibende ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbstständige Freiberufler und selbstständige Land- und Forstwirte.

inkl. Anschlussgarantie für 1 Jahr, max. 30.000 km.*

AZF

Unternehmensgruppe

Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH

Liebigstr. 8, 24941 Flensburg, Tel.: 04 61 / 9 02 05-5 22, info@azf-gruppe.de, www.audi-flensburg.de



Mut zu neuen Wegen

Thomas Menke ◀ In den vergangenen Monaten hat die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) ihr Filialnetz nach den Bedürfnissen der Kunden neu ausgerichtet. In der *Wirtschaft* spricht **Thomas Menke**, Vorstandsvorsitzender, über die Beweggründe sowie den Zukunftskurs der Bank.

Wirtschaft: Herr Menke, 2014 war für die Nospa ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Welche Zwischenbilanz können Sie für das laufende Jahr ziehen?

Thomas Menke: Mit Blick auf das erste Halbjahr stehen wir sehr gut da. In manchen Bereichen sind wir bereits auf dem gleichen Wachstumskurs wie zum Ende des Vorjahres. Vor allem die Existenzgründungen entwickeln sich sehr erfreulich. In diesem Jahr konnten wir

bislang 60 Gründungen in Flensburg, Schleswig-Flensburg und Nordfriesland verzeichnen. Das zeigt, dass in der Region nach wie vor der Mut vorherrscht, etwas Neues aufzubauen und die Sparkasse hier ein zentraler Ansprechpartner ist. Die Zusammenarbeit mit der IHK und der Wireg ist dabei sehr wichtig für uns. Einen großen Boom stellen wir außerdem bei der Baufinanzierung fest. Das diesjährige Wachstum beträgt bislang 38 Prozent. Dieses ist vor allem auf Ferienimmobilien, aber auch auf den privaten Bereich zurückzuführen. Stark sind auch die Investitionen seitens der Unternehmen allgemein mit bislang 500 Millionen Euro.

Wirtschaft: In welchen Bereichen wird besonders viel investiert?

Menke: Ein großes Thema sind die erneuerbaren Energien, insbesondere die Windenergie. Investitionsfreudig sind außerdem vor allem Betriebe mit einer energieintensiven Produktion oder Lagerung. Innovative Technologien werden hier immer wichtiger. In der Logistik sind vor allem die Themen energetisches Lagern und Wärmeisolierung bedeutsam. Aber auch Ersatzinvestitionen und Teilneubauten im produzierenden Gewerbe spielen eine entscheidende Rolle. Das ist sehr gut, spricht es doch

für die Prosperität der Region. Ebenfalls wird viel in Fahrzeuge mit einer günstigeren Schadstoffklasse und den Erhalt der Immobilien investiert. Ferner stellen wir fest, dass der Mittelstand in Deutschland mittlerweile eine gesunde Eigenkapitaldecke hat. Große Teile der Investitionen werden daher aus Eigenmitteln finanziert.

Wirtschaft: Die Nospa hat angekündigt, bis zum Jahresende die Zahl der mit Mitarbeitern besetzten Filialen von 70 auf 40 zu reduzieren und 19 so genannte Regionaldirektionen zu gründen. Warum haben Sie sich zu diesem Schritt entschieden?

Menke: Wir haben unsere Kunden in Beratungsgesprächen, Telefonumfragen und Seminaren gefragt, wie sie zu uns stehen und was sie sich wünschen. Parallel haben wir uns die Zahlen zum Nutzungsverhalten angeschaut. Dabei stellten wir fest, dass man uns nicht mehr nur fünf, sondern 24 Stunden am Tag sucht – und das sieben Tage die Woche. Die Filiale ist für viele Dienstleistungen nicht mehr der zentrale Anlaufpunkt. Andererseits besteht in Bereichen wie der Baufinanzierung oder beim Abschluss von Lebensversicherungen nach wie vor ein hoher persönlicher Beratungsbedarf. Daher haben wir uns entschieden, unsere Dienstleistungen weiterhin sehr stark über das Internet zu bedienen und diesen Bereich auszubauen. 55 Prozent unserer Kunden sind bereits online, über 50 Prozent der Konten sind onlinefähig.

Gleichzeitig wollen wir in den Filialen die tatsächlich gefragten Beratungen stärken. Da das nicht in jeder Gemeinde möglich ist, haben wir uns auf 40 Standorte konzentriert. In den 19 Regionaldirektionen findet man alles an Beratung, was man als Privat- oder Geschäftskunde braucht. In den Filialen ist es im Prinzip das Gleiche, nur dass wir dort etwas kleiner aufgestellt sind. Bislang haben wir diese intensiven Beratungen auf Husum, Schleswig und Flensburg konzentriert. Das ist einfach zu wenig, daher haben wir uns entschieden, stärker in die Fläche zu gehen.

Wirtschaft: Nach welchen Kriterien haben Sie entschieden, welche Filialen erhalten bleiben sollen und welche Standorte Sie zusammenlegen?

Menke: Ausschlaggebend waren die Kundenwege. Wir haben nach Standorten gesucht, wo möglichst viele Kunden arbeiten und einkaufen gehen. Außerdem haben wir geschaut, wo wirkliche

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Mut zu neuen Wegen Thomas Menke (Nospa) im Interview	22
Zehn Jahre kompetente Beratung Service-Center der IHK Flensburg	25
Generationswechsel im digitalen Zeitalter Klaus & Co.	29
Schwimmende Ferienhäuser auf der Schlei OstseeResort Olpenitz	33
Interreg-Projekt fördert grenzübergreifende Ausbildung Deutsch-Dänisches Kompetenzzentrum	34



Fotos: Nord-Ostsee Sparkasse

Thomas Menke

Mittelzentren sind. Auch demografische Untersuchungen waren eine wichtige Grundlage. Und natürlich bleiben wir an den Standorten, an denen wir ohnehin schon starke Marktanteile haben.

Wirtschaft: Sie haben angekündigt, Ihr Internetangebot deutlich zu erweitern. Welche konkreten Pläne haben Sie hier?

Menke: Mehr als den Computer nutzen die Kunden mittlerweile auch für Zahlungsvorgänge und andere Online-Finanzdienstleistungen das Smartphone. Wir wollen daher unterschiedliche Apps anbieten. Internetangebote wie Sparverträge oder die Eröffnung von Giro- und Kapitalkonten werden schon jetzt intensiv genutzt. Ausbauen wollen wir unter anderem unser Angebot für langfristige Sparanlagen und Versicherungsdienstleistungen. Was immer mehr nachgefragt wird, ist außerdem der Konsumentenkredit.

Wirtschaft: Welchen Service bieten Sie zukünftig denjenigen Kunden, die die Möglichkeit des Onlinebankings nicht nutzen können oder möchten und aufgrund der Umstrukturierung nur schwer in eine Filiale kommen können?

Menke: Für eine kleine Courtage von monatlich drei Euro bieten wir ei-

nen Geldbring-Service an. Darüber hinaus gibt es einen Telefonservice, über den man verschiedene Aufträge – etwa Überweisungen – erteilen kann. Ähnlich wie beim Onlinebanking ist das Ganze durch PIN und TAN geschützt. Die anderen Wege, wie beispielsweise den Postversand, wollen wir immer weiter zurückbauen, da sie wesentlich anfälliger für Kriminalität sind. Nicht zuletzt haben wir die Zeiten für die persönliche Beratung von morgens 7 Uhr bis abends 19 Uhr deutlich ausgedehnt.

Wirtschaft: Welche weiteren Pläne haben Sie für den Bereich Geschäftskunden?

Menke: Das ist ein ganz wichtiges Thema für uns, weil wir feststellen, dass es weniger Wettbewerber gibt. Daher müssen diejenigen, die da sind, ein gutes Portfolio bieten. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass wir vor allem im Bereich der Handwerker und der Landwirte dezentral aufgestellt sein müssen.

Wir haben aber auch festgestellt, dass wir noch mehr verstehen müssen, was innerhalb der einzelnen Branchen passiert. Jede Branche hat ihre speziellen Bedürfnisse. In Kompetenz-Centern für Landwirtschaft, Energie und Gesundheit arbeiten schon jetzt Nospa-Mitarbeiter mit anderen Experten zusammen. Aktuell prüfen wir, ob so etwas auch für die Tourismusbranche interessant sein könnte. Auch hier haben wir ja einen Wandel von traditionellen Ferienwohnungen zu Wellness- oder Spa-Anlagen. Da ist ein ganz anders Know-how gefragt – auch von uns. Es müssen andere Modelle und bezahlbare Dienstleistungen gefunden werden. Dann ist das Thema Infrastruktur ganz wichtig für uns. Wie können wir als Sparkasse beispielsweise Public-private-Partnership-Projekte begleiten, so dass die eine oder andere Infrastrukturmaßnahme innerhalb unserer Kommunen schneller umgesetzt wird. Solche Themen müssen her, damit

Zur Person

Thomas Menke ist seit April 2013 Vorstandsvorsitzender der Nord-Ostsee Sparkasse. Der 52-jährige Diplom-Kaufmann ist seit 1990 in mehreren Funktionen in der Sparkassen-Organisation aktiv, zuletzt als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken in Baden-Württemberg. Fünf Jahre Vorstandstätigkeit bei der VR-Bank Westmünsterland runden den Berufs-
weg ab. <<

wir Investitionen ins Land bekommen und den Anschluss nicht verpassen.

Wirtschaft: In welche Bereiche möchten Sie in näherer Zukunft – abgesehen von der Umstrukturierung des Filialnetzes – verstärkt investieren?

Menke: Wir müssen dringend in die Infrastruktur des IT-Bereiches und hier insbesondere in die Kommunikation sowie die angesprochenen Dienstleistungen investieren. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Qualifikation unserer Mitarbeiter von klassischen Bankkaufleuten zu Multi-Channel-Managern, die bereit sind, über alle Kanäle mit dem Kunden zu kommunizieren und dabei trotzdem die zwischenmenschliche Ebene in den Vordergrund stellen. Außerdem erfordert die Niedrigzinsphase die Entwicklung neuer Produkte für unsere Kunden. Das ist insbesondere für die jüngeren Generationen sehr wichtig. Da müssen wir uns neu erfinden und Geld in Innovationen und Finanzdienstleistungen stecken. Es ist wichtig, dass wir den Mut haben, neue Wege zu gehen. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Nord-Ostsee Sparkasse
www.nospa.de

Neue Anzeigenrubrik:

Sie sind Inhaber oder Geschäftsführer und suchen einen Nachfolger, an den Sie Ihr Unternehmen übergeben können?

Betriebe sehen Handlungsbedarf

Standortumfragen ◀ Ende vergangenen Jahres befragte die IHK Flensburg mehr als 1.000 Unternehmen in den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland und Dithmarschen sowie der Stadt Flensburg nach ihrer Zufriedenheit mit den jeweiligen Standortfaktoren.

Der Standort Schleswig-Flensburg liegt mit der Note 2,5 über dem aktuellen Landesdurchschnitt (2,7). Nordfriesland und Flensburg (beide 2,8) sowie Dithmarschen (2,9) liegen nur knapp darunter. Der Kreis Schleswig-Flensburg erzielte mit diesem Ergebnis als einziger Standort ein besseres Ergebnis im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2011. Damals bekamen Schleswig-Flensburg und Flensburg die Note 2,6, Dithmarschen und Nordfriesland eine 2,8 beziehungsweise 2,5.


Auf die Frage nach einer geplanten Verlagerung ihres Betriebs innerhalb der nächsten zwei Jahre antwortete an allen vier Standorten die Mehrheit (Schleswig-Flensburg und Nordfriesland 85 Prozent, Dithmarschen 95 Prozent und Flensburg 76 Prozent) mit Nein. Die übrigen Unternehmen gaben meist eine Verlegung innerhalb der Region an.

Zu den regionalen Rahmenbedingungen der Standorte waren die Meinungen unterschiedlich. In Schleswig-Flensburg sehen 18 Prozent eine negative und nur neun Prozent der Unternehmen eine positive Entwicklung. Im Kreis Nordfriesland

bewertete ein Viertel der befragten Betriebe die Entwicklung als negativ und nur 13 Prozent als positiv. In Dithmarschen gaben ganze 70 Prozent der Umfrageteilnehmer an, überhaupt keine Veränderung bemerkt zu haben. 15 Prozent gaben ein positives Feedback ab. In Flensburg sind zwölf Prozent der Unternehmer der Meinung, dass sich die regionalen Rahmenbedingungen verbessert haben, jedoch sieht auch hier der Großteil (61 Prozent) keine Veränderung.

IHK-Präsident Uwe Möser sowie die Vizepräsidenten Rolf-Ejvind Sörensen, Jörg Wagner und Andreas Eichler betonten, dass Politik, Verwaltung und Wirtschaft verstärkt daran arbeiten sollten, Prozesse und Entscheidungen bei Wirtschaftsvorhaben effizienter zu gestalten und zu beschleunigen. Darüber hinaus waren sich die IHK-Geschäftsstellenleiter Telsche Ott (Dithmarschen), Stefan Sievers (Nordfriesland) und Stefan Wesemann (Schleswig-Flensburg) einig darüber, dass vor allem in den Bereichen Verkehrs- und Dateninfrastruktur dringender Handlungsbedarf besteht. *nm* ◀

☑ Gebäudereinigung



BOCKHOLDT
Frische und Qualität, die auffällt!

Ochsenweg 8 | 24976 Handewitt
Markt 50 | 25746 Heide

Gebäude | Industrie | Klinik
Dienstleistungen

bockholdt.de

☑ Finanzdienstleistungen



FÜR EIN GANZES LEBEN.

Bei der GEWOBA Nord genießen Sie ein Höchstmaß an Sicherheit. Ihr Leben lang.

LEBENSLANGES WOHNRECHT

Jetzt Mitglied werden!
04621 - 811-100

GEWOBA NORD
Baugenossenschaft

HIER BLEIBE ICH.

Zehn Jahre kompetente Beratung

Service-Center < Am 24. Oktober 2005 fiel der offizielle Startschuss für das Service-Center der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg. Das Konzept hat sich seither bewährt.

Welche Ausfuhrpapiere benötige ich für ein bestimmtes Produkt?“, „Welche Bedingungen muss mein Betrieb erfüllen, um ausbilden zu dürfen?“, „Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Existenzgründer?“ – solche und ähnliche Fragen erreichen die sieben Mitarbeiter täglich. Rund 40.000 Anrufe und 12.000 E-Mails beantworten sie jedes Jahr. „Die meisten beziehen sich auf den Bereich der Aus- und Weiterbildung“, erklärt Teamleiterin Svenja Vogeler. Immer häufiger erreichen sie und ihre Kollegen zudem Anfragen rund um die Themen Export und Außenwirtschaft. Hier erteilt das Service-Center beispielsweise grundlegende Informationen zu den einzelnen Ländern, wickelt den kompletten Formularverkauf ab und stellt wichtige Bescheinigungen und Beglaubigungen aus. Aber auch grundlegende Fragen aus anderen Bereichen, die für IHK-Mitglieder, Auszubildende und andere Anrufer von Belang sind, werden kompetent beantwortet.

Entlastung und Zeitersparnis < „Unser Ziel beziehungsweise der Grundgedanke hinter dem neuen Kommunikationsportal war damals, unseren Service im Interesse der Mitglieder zu optimieren“, erklärt Wilhelm Lumbeck, Leiter des Bereichs Zentrale Dienste. „Vor allem wollten wir schneller erreichbar sein und Anfragen möglichst umgehend kompetent beantworten.“ Etwa 80 Prozent aller E-Mails und Anrufe können heute direkt im Service-Center beantwortet werden. Für tiefergehende Fragestellungen wird der Kontakt zu den verantwortlichen Mitarbeitern in den Geschäftsbereichen vermittelt. „Dadurch, dass die Anrufer ihr Anliegen nur einmal formulieren müssen und nicht in langen Warteschleifen landen, sparen sie Zeit. Auch für die Kollegen in den Geschäftsbereichen bedeutet dies eine erhebliche Entlastung.“

Von Anfang an mit dabei ist Andrea Roß. Sie erinnert sich noch gut an die Anfangszeiten: „Schon Mitte 2004 haben wir mit den Vorbereitungen begonnen. Wir gehörten seinerzeit zu den ersten IHKs, die eine solche zentrale Beratungsstelle eingerichtet haben. Damals bestand unser Team aus Mitarbeitern verschiedener Fachabteilungen sowie der ehemaligen Telefonzentrale.“ Ein Jahr lang absolvierten sie intensive Schulungen, um sich auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten. Parallel wurde ein Wissensmanagement-System aufgebaut, das bis heute gepflegt und kontinuierlich ausgebaut wird.



Foto: IHK/Henkel

Um die Qualität der Beratung immer weiter zu optimieren und stets bei allen zentralen Themen auf dem aktuellen Stand zu sein, nehmen die Mitarbeiter des Service-Centers regelmäßig an Schulungen sowie an den Besprechungen der IHK-Geschäftsbereiche teil. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Kontakt Service-Center
Telefon: (0461) 806-806
Fax: (0461) 806-9806
E-Mail: service@flensburg.ihk.de

Neue Anzeigenrubrik:

Sie sind Unternehmer oder Existenzgründer und suchen ein Unternehmen zur Übernahme?

Spezialisten auf Hochschulniveau

Weiterbildung ◀ Stetige Fortbildung kann den entscheidenden Unterschied im wirtschaftlichen Wettbewerb ausmachen. Individuelle Beratung und Lösungen stehen im Mittelpunkt der Weiterbildungsberatung bei der IHK Flensburg.



Foto: contrastwerkstatt/fotolia.com

passt, ist nicht immer deckungsgleich“, sagt Hans-Arthur Graeper, Weiterbildungsberater bei der IHK Flensburg. In einem klassischen Fall kommt ein Mitarbeiter einer Firma aus dem Gesundheitswesen zu Graeper und möchte sich über die Fortbildung zum geprüften Betriebswirt informieren.

Dabei kann der Spezialist auf einen Katalog von rund 60 Fortbildungsprüfungen verweisen, die allein in Schleswig-Holstein durch die IHKs abgenommen werden. Zwar sei es nicht möglich, in jeder IHK jede der Prüfungen anzubieten. „Durch die enge Koordination fällt aber niemand hinten runter“, erklärt Graeper. „Wir arbeiten auch über Bundeslandgrenzen hinweg mit anderen Kammern zusammen, gerade, wenn die Fortbildung sehr speziell ist.“ Vorab sind zudem Datenbanken wie das Weiterbildungs-Informationssystem (WIS) hilfreiche erste Anlaufstellen. Im Internet finden die künftigen Fortbildungsteilnehmer eingehende Informationen über Zulassungsvoraussetzungen und Inhalte in den entsprechenden Fortbildungsverordnungen.

Gros erreicht damit nach deutschem Qualifikationsrahmen (DQR) einen Abschluss auf Hochschulniveau.

Von der Breite des Angebots konnte Graeper auch den Mitarbeiter aus der Gesundheitsbranche überzeugen. Er bildet sich nun nicht zum geprüften Betriebswirt, sondern zum passenderen Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen weiter.

Darüber hinaus hat Graeper beispielsweise Studienausteiger für das Modell der Verbundausbildung im Blick. Durch eine betriebliche Ausbildung mit anschließender Fortbildung als Fachwirt und der Ausbildereignungsprüfung bekommen die Nachwuchskräfte so die Chance, auch ohne Studienabschluss eine Qualifikation auf gleichem Niveau zu erreichen. Nach vielen Gesprächen mit Firmenvertretern sagt Graeper: „Es gibt immer mehr Firmen, die ganz bewusst nach Studienausteigern suchen, um ihnen etwa diesen Weg zu ermöglichen.“ Auch deshalb will der Experte künftig verstärkt die Firmen vor Ort beraten, um Entwicklungspotenziale und -chancen aufzuzeigen.

Neben den nach dem Berufsbildungsgesetz geregelten Aufstiegsfortbildungen begleitet die IHK auf Anfrage auch die Entwicklung individueller Fortbildungskurse für Unternehmen, die für sich einen thematischen Bedarf sehen. „Solche Insellösungen können wir gemeinsam mit einem Bildungsträger entwickeln“, erklärt der Weiterbildungsfachmann.

Ab dem 2. November bietet die IHK Flensburg jeweils am 1. Montag im Monat Sprechtag zum Thema Weiterbildung an. dk ◀◀

Worin sich ein Angestellter weiterbilden möchte und was tatsächlich zu seinen Wünschen



IHK hilft

Stark für Ihr Unternehmen

Als „Sprachrohr der Wirtschaft“ vertritt die IHK Flensburg die Interessen von rund 41.000 Unternehmen aus Industrie, Handel und Gewerbe aus den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland und Dithmarschen sowie der Stadt Flensburg. In der Wirtschaft stellen wir Ihnen die Service- und Dienstleistungen der sechs Geschäftsfelder Standortpolitik, Existenzgründung und Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, International, sowie Recht und Steuern vor. ◀◀

Individuelle Angebote ◀ Besteht in einer Branche grundsätzlicher Bedarf nach einer speziell ausgerichteten Weiterqualifizierung, haben die IHKs auch die Möglichkeit, Lehrgänge zu initiieren und zu begleiten. „Wir haben vor einigen Jahren bei uns den geprüften Tourismusfachwirt entwickelt, der mittlerweile bundesweit geprüft wird“, so Graeper. Dies war möglich, da die IHK eine entsprechende Rechtsvorschrift erlassen hat, die durch das Berliner Bildungsministerium in eine bundesweite Verordnung überführt wurde. Insgesamt absolvieren jährlich circa 60.000 Menschen die unterschiedlichen IHK-Fortbildungen wie die Meister-, Fachwirt oder -kaufmannslehrgänge. Das

Weitere Informationen:

IHK Flensburg, Hans-Arthur Graeper
Tel.: (0461) 806-423
E-Mail: graeper@flensburg.ihk.de

HANDS-ON-MANAGER
www.hands-on-manager.com

*SANIERUNG
*INTERIM-MANAGEMENT
*BERATUNG+UMSETZUNG

Prozessoptimierung
Kostenreduzierung
Qualitätsverbesserung

Programmausweitung
Umsatzsteigerung
Verlagerung (Ost-EU)



Gründerzentrum auf der Erfolgsspur

CAT < Das Meldorfer Centrum für Angewandte Technologien (CAT) befindet sich auf der Erfolgsspur. Nicht nur die Auslastung, sondern auch der wirtschaftliche Erfolg der Mieter trägt zu der positiven Bilanz des Dithmarscher Gründerzentrums bei.

Einen wesentlichen Anteil hat dabei die expandierende CM-Gruppe, die mit insgesamt 40 Mitarbeitern in der Region rund 370 Quadratmeter Büro- und Produktionsfläche im CAT angemietet hat. „Damit erfüllt das CAT seinen Auftrag, zum einen optimale Startbedingungen für eine Geschäftsidee zu sorgen und zum anderen den Rahmen für neue nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen“, freut sich Martina Hummel-Manzau, Geschäftsführerin der egeb:Wirtschaftsförderung und der CAT GmbH. Die egeb betreibt das CAT im Auftrag des Kreises Dithmarschen.

Hohe Flexibilität < Für die dezentral organisierte CM-Gruppe, deren mehr als 100 Ingenieure und Techniker sich auf die Automatisierung industrieller Anlagen spezialisiert haben, ist Meldorf mittlerweile die größte Niederlassung. Von der Dithmarscher Kleinstadt aus werden nicht nur die Kunden in der Region, vor allem im Industriegebiet Brunsbüttel, betreut, sondern auch Aufträge in ganz Norddeutschland und außerhalb Deutschlands abgewickelt. Neben dem Standort Meldorf betreibt

das Unternehmen in Dithmarschen noch ein technisches Büro in Brunsbüttel. Da der Bedarf an hochwertigen Ingenieurleistungen bei der Planung und Realisierung automatisierter Anlagen stetig steigt, ist die CM-Gruppe in den vergangenen Jahren regelmäßig um etwa 20 Prozent gewachsen. „Wir streben in den kommenden Jahren ein moderates Wachstum an. Daher ist es nicht auszuschließen, dass wir unsere Räumlichkeiten innerhalb des CAT noch einmal erweitern werden“, erläutert CM-Geschäftsführer Pablo Ruiz.

Bei den Räumlichkeiten stößt das CAT bald an seine Grenzen. „Wir haben jetzt eine Auslastung von knapp 80 Prozent; dazu werden Gespräche mit weiteren Mietinteressenten geführt. Allerdings gehört es auch zu unseren Aufgaben, einige freie Räumlichkeiten für neue Existenzgründungen und Erweiterungen der bestehenden Mieter vorzuhalten“, erklärt Prokurist Stefan Schünning. *red <<*

Weitere Informationen
www.cat-meldorf.de
www.cm-automation.de

> Seminar

Einreihung von Waren in den Zolltarif

Sowohl für die reibungslose Einfuhr als auch für die Ausfuhr ist das zutreffende Einreihen (Tarifieren) von Waren unabdingbar. Nicht nur die Höhe der Abgaben hängt davon ab, sondern auch wichtige Fragen nach möglichen Präferenzregelungen, bestehenden Ein- oder Ausfuhrbeschränkungen oder danach, welche Dokumente benötigt werden.



Foto: kamasigns/fotolia.com

Nur wer sich in den komplizierten mehrstelligen Zahlensystemen des Harmonisierten Systems (HS), der Kombinierten Nomenklatur (KN), des Zolltarifs und den Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik auskennt, kann sein Außenhandelsgeschäft rationell und rechtssicher abwickeln und seine Pflichten als Zugelassener Ausführer, Ermächtigter Ausführer oder als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO) erfüllen. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter des Import- und/oder Exportbereiches. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Teilnahmeentgelt beträgt 30 Euro.

Die Veranstaltung findet statt am **Dienstag, 20. Oktober 2015, von 9 bis 16 Uhr, in der IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg.** *red <<*

Weitere Informationen und Anmeldung
 IHK Flensburg, Stefani Jacobsen
 Telefon: (0461) 806-432
jacobsen@flensburg.ihk.de

Neue Anzeigenrubrik:

Dann schalten Sie eine Anzeige in der Rubrik Unternehmensnachfolge in Schleswig-Holstein

Größe: 58 x 120 mm – Mindestabnahme: 3 Anzeigen

Wir beraten Sie gerne: 04 51 / 70 31 285 – bmuller@schmidt-roemhild.com

Einführungspreis
 für 3 Anzeigen
 598,- €

Informationen zum A 7-Ausbau

Zur Sicherung von Mobilität und Erreichbarkeit bei zunehmender Verkehrsdichte müssen Straßen ausgebaut werden. Deshalb wird seit Herbst 2014 die Bundesautobahn 7 nördlich des Elbtunnels auf einer Strecke von 65 Kilometern erweitert. Während dieser Zeit ist der Verkehrsfluss beeinträchtigt.

Das erste Jahr liegt nun hinter uns. Wie gestaltete sich die Verkehrssituation während der vergangenen Monate? Was erwartet die Verkehrsteilnehmer zukünftig? Über die Auswirkungen der Baumaßnahmen informiert die IHK Flensburg am **8. Oktober 2015** in ihrem Hause, **Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**.

In seiner Funktion als Verkehrskoordinator der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein wird Gerhard Fuchs über den aktuellen Stand auf der A 7 berichten. In diesem Zusammenhang werden der zukünftig geplante Bauablauf und überregionale Umfahrungsmöglichkeiten dargestellt. Auch wird Fuchs über die Erfahrungen mit der Aufhebung des Überholverbots für Lkws im Baustellenbereich informieren und erläutern, welche besonderen Vorkehrungen zur Verkehrsführung getroffen wurden. Darüber hinaus wird die App „A7-Nord“ vorgestellt, mit der die Verkehrssituation im Baustellenbereich über Smartphones oder Tablets in Echtzeit abgerufen werden kann. Am Ende der Veranstaltung besteht die Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch. *hal* <<

Weitere Informationen und Anmeldung

IHK Flensburg, Skadi Lingner
Telefon: (0461) 806-388, lingner@flensburg.ihk.de

> Ankündigung

Mitarbeitermotivation durch Wertschätzung

Der direkte Zusammenhang zwischen Unternehmenserfolg und Mitarbeitermotivation wird häufig unterschätzt. Deshalb informiert die IHK Flensburg am **Mittwoch, 7. Oktober 2015**, in ihrem Hause, **Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**, über den Einfluss wertschätzender Führung auf das Engagement von Mitarbeitern.

Motivierte Mitarbeiter, die sich für das Unternehmen einsetzen, hohe Anforderungen an sich selbst stellen und gern Verantwortung übernehmen, wünscht sich jeder Arbeitgeber. Was kann ein Unternehmer dazu beitragen, dass seine Mitarbeiter verlässlich und leistungsbereit sind? Welchen Effekt hat es, wenn die Verbundenheit von Mitarbeitern mit dem Unternehmen gestärkt wird? Welche Rolle spielen Wertschätzung, Vertrauen und Kommunikation? Antworten auf diese und ähnliche Fragen liefert Dirk Wortmann, Experte für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Europa-Universität Flensburg, in seinem Vortrag über wertschätzende Mitarbeiterführung im Spannungsfeld von Ökonomie und Arbeitspsychologie. *hal* <<

Weitere Informationen und Anmeldung

IHK Flensburg, Skadi Lingner
Telefon: (0461) 806-388, lingner@flensburg.ihk.de

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Fahnenmasten

EURO-MASTEN
Der Hersteller für Fahnenmasten
Lieferung und Montage weltweit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
0451 - 79 1075

Spenglerstr. 89-91 • 23556 Lübeck • Fax: 0451 - 793050
info@euomasten.de • www.euomasten.de

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Consulting

SMC
Supervision-Mediation-Consulting

„Konflikte sind unvermeidbar –
wirtschaftlicher Schaden und hohe
Kosten als Folge schon!“

www.online-smc.de | Tel.: +49 (0) 461 – 840 83 50

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Generationswechsel im digitalen Zeitalter

Klaus & Co. < Nach 26-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer des Mercedes-Autohauses Klaus & Co. verabschiedete sich Reimer Offenborn Ende Juli in den verdienten Ruhestand. Als sein Nachfolger steht nun der 49-jährige Andreas Dornburg an der Spitze des Flensburger Traditionsunternehmens.

Vieles hat sich verändert, seit Offenborn 1980 zunächst als Vertriebsleiter zu Klaus & Co. kam. „Wir haben zahlreiche wirtschaftliche Höhen und Tiefen erlebt. Aber wir haben es auch immer wieder geschafft, gestärkt aus den Krisen hervorzugehen und kontinuierlich zu wachsen“, erzählt er. So gehören mittlerweile auch der Niebüller Vertragshändler Höpner und die Kappeler Vertragswirtschaft von Daimler Benz zu dem Betrieb. In der LKW-Branche steht Klaus & Co. mit Klaus & Co. NAS regional an führender Stelle.

Digitalisierung als Herausforderung < Verändert haben sich auch die Ansprüche an die Geschäftsführer klassischer Autohäuser. „Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich insbesondere in den letzten drei bis vier Jahren enorm beschleunigt“, sagt Offenborn, der von 2009 bis 2014 auch Vizepräsident der IHK Flensburg war. „Vor allem die zunehmende Digitalisierung ist eine große Herausforderung.“ Dem stellt sich Andreas Dornburg gern. Der 49-Jährige sagt von sich selbst, er sei „Automann durch und durch“. Nach einer Ausbildung zum Kfz-Schlosser, einem anschließenden Studium und unterschiedlichen Fortbildungen war er bereits 24 Jahre für den Daimler-Konzern tätig und arbeitete in verschiedenen Niederlassungen im Vertrieb. „Die letzten drei Jahre war ich dann in der Zentrale in Berlin tätig. Irgendwann fehlte mir aber die Nähe zu den Mitarbeitern und Kunden“, erklärt der gebürtige Dortmunder. Der mit seiner neuen Tätigkeit verbundenen Verantwortung ist er sich sehr bewusst: „Klaus & Co. ist seit Jahrzehnten ein gut geführtes Traditionshaus. Es ist also schon einmal eine Herausforderung per se, daran anzuknüpfen. Meine Philosophie ist außerdem, dass der Kunde spüren soll, wie wir intern miteinander umgehen. Er soll die Begeisterung spüren, die wir für unsere Produkte haben. Erst dann ist der Service wirklich gut.“

Allerdings sei das Geschäft sehr viel schnelllebiger geworden. Wie sein Vorgänger sieht auch Dornburg den zentralen Grund hierfür in der Digitalisierung. Neue Vertriebskanäle, die Entwicklung des digital vernetzten Autos, des so genannten „connected Car“, und selbstfahrende Fahrzeuge lassen die Anforderungen auch für die Mitarbeiter steigen. „Der Beruf des Mechatronikers ist mittlerweile sehr anspruchsvoll. Während meiner Lehrzeit hat man noch Bremsklötze ausgetauscht und den Ölstand gemessen. Mittlerweile steckt sehr viel Elektronik und IT-Software in den Autos. Das zu verstehen, was hier permanent von tausenden Ingenieuren entwickelt wird, ist sehr anspruchsvoll“, so der neue Geschäftsführer. Hinzu kommen starke Konzentrationstendenzen. „Wir stehen heutzutage



Reimer Offenborn (links) mit seinem Nachfolger Andreas Dornburg

zutage in Konkurrenz zu Häusern und Handelsketten mit 5.000 oder mehr Mitarbeitern, die viele Marken vertreiben“, erklärt Dornburg.

Service und Ausbildung < Über die Mittel, mit denen sich Klaus & Co. diesen Bedingungen stellt, sind er und Reimer Offenborn einer Meinung: Service und Ausbildung. „Unser Alleinstellungsmerkmal ist die exzellente Betreuung und die Kommunikation mit den Kunden. Kundennähe ist durch nichts zu ersetzen, das kann das Internet nicht leisten“, betont Offenborn. Seine mit rund 20 Prozent kontinuierlich hohe Ausbildungsquote will das Autohaus weiter halten. „Gerade vor dem Hintergrund der auf uns zukommenden demografischen Veränderungen ist es eine große Herausforderung, qualifizierten Nachwuchs zu finden und auszubilden. Aber auch dem müssen und wollen wir uns stellen, denn diese jungen Leute sind unsere Zukunft“, sagt Dornburg. Und noch ein weiteres, langfristiges Ziel hat er sich gesetzt: „In zehn Jahren wird Klaus & Co. genau 100 Jahre alt. Bis dahin wollen wir ein unabhängiges Autohaus sein, das weiterhin solide Erträge erzielt, gute Löhne zahlt und ein hervorragender Dienstleister ist.“ <<

Autorin: Andrea Henkel, IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Klaus & Co.
www.mercedes-benz-klaus.de



Oliver Gröppler macht für seine Kunden einen komfortablen Start in den Urlaub möglich.



Fotos: IHK/Kappmeyer

Das Reisezentrum ist einzigartig in Schleswig-Holstein.

Die Lust aufs Reisen steigern

Modernes Reisezentrum < Neubauer Touristik hat in Flensburg Schleswig-Holsteins modernstes Busreisezentrum gebaut. Mit einer Investition von vier Millionen Euro stellt sich das Familienunternehmen für die Zukunft auf.

Wir wollen die Reiselust weiter steigern“, sagt Oliver Gröppler, Inhaber von Neubauer Touristik, über das Konzept des neuen Reisezentrums. Sowohl die Kunden als auch die Mitarbeiter profitieren von dem im Norden Deutschlands einzigartigen Angebot.

Auf dem neuen Firmengelände erwartet die Reisenden eine Kundenlounge, in der sie sich vor der Abfahrt entspannen können. „Die Einrichtung ist gemütlich, ähnlich einem Wohnzimmer“, erklärt Gröppler. In einem wind- und wettergeschützten Abfahrtsterminal gelangen die jährlich rund 60.000 Teilnehmer trockenen Fußes aus der Lounge in einen der täglich bis zu fünf abfahrenden Busse. Außerdem stehen den Reisenden gesicherte Parkplätze für ihre Autos zur Verfügung. Ebenso nutzen die Kunden des neu gegründeten Reisebüros Peelwatt die Lounge, über das Neubauer nun auch Flugreisen und Mietwagen bekannter Anbieter vermittelt.

Der Neubau am Stadtrand war für das stark gewachsene Unternehmen

dringend notwendig, so Oliver Gröppler. Allein seit 2007 habe sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdreifacht. „Unsere Büros in der Innenstadt waren nur gemietet und ziemlich verwinkelt“, so der Enkel des Firmengründers Albert Neubauer. „Auch der Betriebshof war nicht mehr zeitgemäß.“

Transparent für Kunden und Mitarbeiter < Als der Entschluss gefallen war, einen Neubau zu wagen, ging Gröppler auf Studienreise. Bei Kollegen außerhalb seines Einzugsgebiets ließ er sich für das eigene Projekt inspirieren. „Wir wollten nicht einfach einen neuen Betriebshof bauen, sondern ein zeitgemäßes Reisezentrum, in dem wir unsere Aktivitäten bündeln können“, erklärt er. So nutzt das Unternehmen die Chance, zweckmäßigere Strukturen und Abläufe zu etablieren. Die Produktmanager der vier Unternehmensmarken etwa arbeiten nun in einem Raum und können sich bei Bedarf auf Zuruf absprechen. Als neue Dachgesellschaft für alle Aktivitäten wurde die Neubauer Touristik gegründet. „Wir merken, wie das Reisezentrum anzieht. Die Serviceverbesserung wird von den Kunden durchweg positiv angenommen“, so der Geschäftsführer.

Die transparente und helle Gestaltung des Gebäudes war dem Bauherren wichtig. Viel Glas, auch im Inneren des Hauses, mache die Räume offen und freundlich, so Gröppler. Sichtbarer Beton als rohes

Industriedesign-Stilmittel findet sich an verschiedenen Stellen im Haus. Teil des Neubaus ist zudem ein kleiner Veranstaltungssaal mit rund 80 Plätzen. Als Eröffnungsveranstaltung fand Ende August eine Lesung statt, natürlich am Thema der Firma orientiert. Als großer Veranstaltungssaal mit bis zu 500 Plätzen, beispielsweise für Konzerte, dient außerdem die Garage, in der 16 von 28 Neubauer-Bussen Platz haben, die das Unternehmen auf Anfrage auch verchartert.

Bei der technischen Ausrüstung war Gröppler Effizienz wichtig. Neben einer 180 Kilowatt Photovoltaikanlage sammelt das Unternehmen auch Regenwasser, mit dem die Busse in der hauseigenen Waschanlage gereinigt werden. Eine Wasseraufbereitungsanlage steht zusätzlich zur Verfügung. Einzig Wartung und Reparaturen werden extern vergeben.

Platz für künftige Erweiterungen ist vorhanden. „Bislang ist knapp die Hälfte des 15.000-Quadratmeter-Grundstücks bebaut“, erklärt Gröppler. Das 2.000 Quadratmeter große Gebäude könne darüber hinaus auch um eine Büroetage aufgestockt werden. <<

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Flensburg
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Website Neubauer Touristik
www.neubauer-touristik.de

Foto: Benjamin Nolte



Gratulierten den Flensburger Junioren (von links): IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein, WJ-Sprecher Jan-Hendrik Möser, Erich Seifen (stellvertretender Stadtpräsident Flensburg), Oberbürgermeister Simon Faber und IHK-Präsident Uwe Möser

> **Junge Unternehmer**

60 Jahre Wirtschaftsjunioren Flensburg

Die Flensburger Wirtschaftsjunioren (WJ) haben am 4. September ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. In der Walzenmühle kamen rund 125 aktive und ehemalige Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren zusammen, um gemeinsam einen Rückblick auf Vergangenes zu werfen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den WJ-Sprecher Jan-Hendrik Möser gratulierte der Flensburger Oberbürgermeister Simon Faber zum Jubiläum. Weiterhin freuten sich die Anwesenden, den stellvertretenden Stadtpräsidenten Erich Seifen sowie Ann Christin Hahn als Delegierte des Bundesvorstands der Wirtschaftsjunioren Deutschland zu begrüßen.

Die Festrede des Abends hielt IHK-Präsident Uwe Möser, selbst langjähriges Mitglied der Flensburger Wirtschaftsjunioren. Dabei betonte er die tradi-

tionell enge Verbundenheit zwischen den Wirtschaftsjunioren und der IHK. Zudem forderte er Jungunternehmer und Führungskräfte auf, weiterhin zum positiven Unternehmerbild beizutragen und dafür zu sorgen, dass die Wirtschaftsjunioren auch in der Zukunft als lebendiges Netzwerk und „Stimme der jungen Flensburger Wirtschaft“ wahrgenommen werden.

Die Flensburger Wirtschaftsjunioren wurden am 3. Mai 1955 als Studienkreis junger Unternehmer der aus dem Krieg heimgekehrten Führungskräfte der Wirtschaft gegründet. Im Jahr 1982 erhielt er seinen heutigen Namen Wirtschaftsjunioren Flensburg bei der IHK Flensburg e. V. ta <<

Website Wirtschaftsjunioren
www.wj-flensburg.de

Flensburger Brauerei weiter auf Erfolgskurs

Die Flensburger Brauerei Emil Petersen befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Während der Bierabsatz in Deutschland laut offizieller Zahlen des Statistischen Bundesamtes im Juni dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,3 Prozent zurückging, konnte sich die Flensburger Brauerei in demselben Zeitraum um 5,9 Prozent steigern. Auch der Halbjahresvergleich ist erfreulich: Während der bundesweite Bierabsatz von Januar bis Juni um 2,7 Prozent sank, stieg dieser Wert in Deutschlands nördlichster Brauerei ebenfalls um 5,9 Prozent. „Die gelebte Nähe in unserer Region ist ein natürlicher Vorteil unserer Brauerei“, so Geschäftsführer Andreas Tembrockhaus. „Denn neben den klassischen Kaufkriterien wie Genuss, Qualität, und gesunde Ernährung rückt das bewusste Einkaufen nach Aspekten wie Regionalität, Nachhaltigkeit und Transparenz zunehmend in den Mittelpunkt.“ red <<

Website Brauerei
www.flens.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Kiel
 24143 Kiel, Zur Helling 1
 Tel. 04 31/775917-0

deteringdesign.de

Ausgezeichnete Urlaubsqualität

Große Anerkennung für die „Weiße Villa am Meer“: In den Internetportalen „booking.com“ und „HolidayCheck“ gaben die Gäste dem Büsumer Urlaubsdomizil hervorragende Bewertungen. Auf „booking.com“ wurden 9,7 von zehn möglichen Punkten vergeben, bei „HolidayCheck“ 5,9 von sechs. 100 Prozent der Nutzer empfahlen die „Weiße Villa“ weiter. Besonders positiv wurden die Lage, die Zimmer, der Komfort, die Sauberkeit sowie die Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten eingestuft. Geschäftsführerin Lolita Strüben und ihre Mitarbeiter freu-



Foto: A. Haug

en sich über die sehr guten Ergebnisse: „Der Gast, seine Individualität, der Komfort der Weißen Villa am Meer und das persönliche Engagement aller Mitarbeiter stehen bei uns im Vordergrund. Wir freuen uns, dass diese Kombination von unseren Gästen so gut angenommen und bewertet wurde und sagen danke.“

Die „Weiße Villa am Meer“ liegt direkt am Büsumer Hafen und bietet Touristen elf unterschiedliche Ferienwohnungen. ah <<

Website

www.weisse-villa-am-meer.de

Sandstrahldienst

**Trummer
Sastrup**



Sandstrahldienst.de

**Sand- und Glasperlstrahlen
Mobilstrahlen für Fassaden usw.**

**Carsten Trummer
Dorfstraße 2
24392 Sastrup**

**Mobil: 0173 248 91 91
E-Mail: info@sandstrahldienst.de
Fax: 0 46 41 - 91 12**

Foto: istock.com/imgkaya

» Terminankündigung

Dritter Schleswiger Unternehmertag

„Unternehmer gestalten Zukunft“ ist der Leitgedanke des dritten Schleswiger Unternehmertages. Dieser wird von der Stadtmanagement-Schleswig Schlei GmbH, der Kreishandwerkerschaft Schleswig, der WiREG und der Schleswiger Geschäftssteller der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Flensburg gemeinsam mit Veranstaltungspartnern organisiert. Angesprochen sind Unternehmen aller Größen. Die Veranstaltung findet am **13. November 2015 ab 13:30 Uhr in der A. P. Möller Skolen in Schleswig** statt.

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer wird mit Iwer Jensen, team AG Süderbrarup, und Jan Böttcher, Kühnezug German Cranes GmbH, über den Wirtschaftsstandort Schleswig-Flensburg und seine Herausforderungen diskutieren. In den vier Themenfeldern „Alles Google oder was?“, „aktive Kundenbindung“, „Gesundheit und Stressbewältigung im Beruf“ sowie „Marken, Patente und Ideen wirksam schützen“ werden Unternehmenslenker aus der Region – darunter der Geschäftsführer der SG Flensburg-Handewitt, Dierk Schmäscke, – Wissenswertes und Handlungsempfehlungen für ihre betriebliche Entwicklung vermitteln.

Als weiteres Highlight haben die Veranstalter einen besonderen Gast eingeladen: Professor Ulrich Reinhardt ist Zukunftsforscher und Professor für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der FH Westküste in Heide und fungiert als Experte für diverse Print-, Online- und TV-Medienpartner. Darüber hinaus ist er Mitglied in unterschiedlichen Beraterkreisen wie dem Zukunftsrat des Landes Schleswig-Holstein von Ministerpräsident Torsten Albig sowie wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen der BAT Stiftung. Sein Vortrag widmet sich dem zukünftigen Freizeit- und Konsumverhalten in Deutschland.

Für die Teilnahme wird ein Entgelt in Höhe von 25 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. Anmeldungen sind bis zum 3. November 2015 unter kontakt@schleswiger-unternehmertag.de möglich. wm <<

Weitere Informationen

IHK Flensburg, Stefan Wesemann
Telefon: (04621) 491995-0
www.schleswiger-unternehmertag.de



Foto: HELMA Ferienimmobilien GmbH

Schwimmende Ferienhäuser auf der Schlei

OstseeResort Olpenitz ◀ Die Arbeiten am OstseeResort Olpenitz gehen in großen Schritten voran. Derzeit entstehen im nordwestlichen Teil des Hafenbeckens die ersten schwimmenden Häuser. Insgesamt 60 sollen es bis Ende 2016 werden. Mehr als 15 Exemplare sind bereits verkauft.

Neben Ferienwohnungen, Villen und Doppelhaushälften stellen sie eine weitere Attraktion auf dem ehemaligen Marinestützpunkt dar. Auf rund 90 Quadratmetern – ohne Terrasse und Sonnendeck sind es 60 – finden jeweils bis zu vier Personen Platz. Um auch bei stärkerem Wellengang die nötige Stabilität zu gewährleisten, hängen immer jeweils drei Häuser zusammen. Die Betonplatten, auf denen sie stehen – sogenannte Pontons – werden von einer Rostocker Firma hergestellt, die Häuser selbst von einer Zimmerei in Nordrhein-Westfalen.

Hotelprojekt ◀ „Insgesamt geht die Bebauung absolut planmäßig voran“, sagt Per Barlag Arnholm, geschäftsführender Gesellschafter der Helma Ferienimmobilien GmbH, die Eigentümerin des mehr als 150 Hektar großen Areals ist. Im kommenden Frühjahr soll der Bau eines Hotels nahe der Südmole beginnen. Der Bauantrag wurde kürzlich eingereicht. Dabei soll das Hotel ein ganz spezielles Konzept erhalten. „Da wir in der Region keine ganzjährige Auslastung erzielen werden, ist es schwer, Hotelbetreiber zu finden“, erklärt der Geschäftsführer. Stattdessen entstehen in dem Haus mehrere Ferienwohnungen, die dann als Teileigentum verkauft werden. Ein Restaurant, Frühstücksbuffet und ein Wellnessbereich werden das Angebot abrunden. „Die Teileigentümer haben so ein geringeres Risiko“, so Arnholm. Sollte der Hotelbetrieb nicht funktionieren, könnten die Wohnungen auch noch separat vermietet werden. Die Eröffnung soll im Herbst 2017 erfolgen.

Großes Interesse seitens der Wirtschaft ◀ Auch die Planungen für die Hafenspazierpromenade laufen auf Hochtouren. Hier sollen sich entlang einer breiten Fußgängerzone Imbisse und

kleine Geschäfte ansiedeln. Bereits jetzt haben mehrere Unternehmer Interesse bekundet.

Im südlichen Bereich entstehen ab Anfang 2016 zudem 270 kleine Ferienhäuser. „Die Planungen sind nahezu abgeschlossen. Wir rechnen damit, dass zu Ostern oder Pfingsten die ersten Immobilien fertig sein werden“, erzählt Arnholm. Darüber hinaus sollen 70 exklusive Villen entstehen. Auf der „Kapitänshalbinsel“ wurden bereits zehn Ferienhäuser errichtet, rund 100 weitere werden noch folgen.

Bislang stehen bereits 36 Ferienhäuser im Nordbereich sowie 24 Strandvillen zur Vermietung. „Das Angebot wird sehr gut angenommen, aktuell sind wir komplett ausgebucht“, sagt Arnholm. Die komplette Fertigstellung erwartet er zwischen 2020 und 2022. Bis dahin soll ein Ferienresort entstehen, das für jeden etwas zu bieten hat: von der „klassischen“ Ferienwohnung über das Hotel und die exklusiven schwimmenden Häuser bis hin zur luxuriösen Villa. Spezielle Zielgruppen möchte Arnholm daher auch nicht definieren. Bisher würden vor allem Familien kommen. Auch für die Wirtschaft in der Region habe das Projekt positive Effekte. „Neben den zahlreichen Handwerksbetrieben, die an der Entstehung beteiligt sind, werden zukünftig Servicekräfte für das Hotel benötigt. Und auch die Restaurants und Geschäfte in der näheren Umgebung profitieren von der Kaufkraft der Touristen.“ ◀◀

Autorin: Andrea Henkel, IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Helma Ferienimmobilien GmbH
www.helma-ferienimmobilien.de



Foto: IHK/Hedrich

Von links:
Susanne Kühn
(Jacob Erichsen),
Dr. Sven Mohr
(RBZ Eckener-
Schule), Jens
Lehmann (EUC
Syd), Mette
Lorentzen,
Uwe Möser,
Dr. Michael
Schack (alle
IHK Flensburg)
und Helena
Jensen (dänische
Auszubildende bei
Jacob Erichsen)

Interreg-Projekt fördert grenzübergreifende Ausbildung

„Deutsch-Dänisches Kompetenzzentrum“ ◀ Mit dem am 25. Juni 2015 durch den Interreg-Ausschuss bewilligten Projekt „Deutsch-Dänisches Kompetenzzentrum“ geht eine Initiative an den Start, die alle relevanten Akteure im Aus- und Weiterbildungsbereich in einer strategischen Kooperation vereint.

Das Projekt sieht vor, die Möglichkeiten grenzüberschreitender Ausbildung zu verbessern, um Betrieben zukünftig einen erweiterten Zugang zu Fachkräften zu bieten. Ein gemeinsames Berufsbildungsforum soll mögliche Hindernisse in der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich Berufsausbildung ausräumen, die im Rahmen der praktischen Arbeit des Interreg-Projektes identifiziert werden. Erst im April dieses Jahres wurde die „Gemeinsame Ministererklärung zu Wachstum und Wirtschaftsentwicklung im deutsch-dänischen Grenzland“ in der Flensburger „Phänomenta“ unterzeichnet. Die Vereinbarung zwischen den Regierungen Schleswig-Holsteins und Dänemarks soll auch auf Ebene der Berufsausbildung die Zusammenarbeit stärken und vereinfachen. Das Projekt fand in der Erklärung konkrete Erwähnung und kann mit politischer Unterstützung rechnen. Die Motivation der IHK Flensburg als Leadpartner ist klar: „Unser Anliegen als Industrie- und Handelskammer zu Flensburg ist es, den Wirtschaftsstandort grenzübergreifend zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Sicherung qua-

lifizierten Fachkräftenachwuchses, nicht zuletzt über innovative Konzepte wie die binationale Berufsausbildung, ist dabei von großer Bedeutung für unsere Unternehmen. Mit dem Kompetenzzentrum haben wir einen entscheidenden Schritt in diese Richtung getan“, so IHK-Präsident Uwe Möser.

Zielgerichtet Modelle erarbeiten ◀ Die IHK Flensburg wird gemeinsam mit ihren Partnern nicht die Frage nach gegenseitiger Anerkennung von Ausbildung stellen, sondern zielgerichtet an Modellen für deutsch-dänische Ausbildungsangebote mit zwei gleichwertigen Ausbildungsnachweisen sowie grenzüberschreitenden Weiterbildungsmöglichkeiten arbeiten. Für die beteiligten Berufsschulen auf deutscher Seite ist die Mitarbeit naheliegend, erläutert Dr. Sven Mohr, Schulleiter der RBZ Eckener-Schule Flensburg AöR: „Das RBZ Eckener-Schule beteiligt sich am Projekt, weil wir uns verantwortlich fühlen für die gute Ausbildung der Fachkräfte auf beiden Seiten der Grenze. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass der gesamte Wirtschaftsraum sich

entwickelt. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit aller Arbeitnehmer. Dies gelingt besonders gut, wenn bereits die Ausbildung gemeinsam gestaltet wird und Netzwerke angelegt werden, die lange tragen.“

Die Vorteile einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Berufsausbildung unterstreicht auch Hans Lehmann, Vizedirektor an der EUC Syd: „Es gibt keinen Zweifel: Wenn Unternehmen zunehmend international agieren, sollte sich dies auch im Aufbau der Berufsausbildung abzeichnen. Mit der Ausbildung von Fachkräften wird das Fundament für den Arbeitsmarkt der Zukunft gelegt. An der EUC Syd agieren wir schon lange international und haben einen starken Fokus auf die Vernetzung von Schulen und Betrieben in der Grenzregion gelegt, zugunsten der Auszubildenden beiderseits der Grenze.“

Prädestinierter Standort ◀ In den kommenden vier Jahren soll sowohl praktisch in den Unternehmen als auch in der Theorie an den Schulen ein enger Austausch erfolgen. „Dieser Standort ist prädestiniert dafür, bei der Entwicklung zukunftsfähiger Modelle in der Berufsausbildung über den Teller- rand – oder besser die Landesgrenze – hinauszublicken. Diese Chance haben wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern ergriffen und möchten einen Beitrag dazu leisten, die berufliche Bildung attraktiver zu machen, indem wir die guten Beziehungen zu unseren dänischen Nachbarn nutzen“, so Dr. Michael Schack, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bei der IHK Flensburg. red ◀◀



Sprechen Sie Dänisch?

<Administrativer Aufwand> heißt auf Dänisch <administrativ bøv>

Wenn Sie in Dänemark geschäftlich tätig werden wollen, müssen Sie die geltenden dänischen Regeln und Vorschriften kennen und befolgen. Für die Errichtung einer Betriebsstätte und für eine zeitlich befristete Tätigkeit gelten unterschiedliche Vorgaben. Von der Registrierung im Register für Ausländische Dienstleistungen (RUT) bis hin zu den dänischen Arbeitsschutzbestimmungen gibt es eine Menge zu beachten. Es gibt zudem besondere dänische Vorschriften zur Sozialversicherung und zur dänischen Umsatzsteuerregistrierung. Darüber hinaus sollte man die relevanten Behörden kennen, die einem bei der Informationsbeschaffung behilflich sein können. Für ausländische Dienstleister sind insbesondere das dänische Gewerbe- und Gesellschaftsamt (Erhvervsstyrelsen), das dänische Finanzamt (Skat) und das dänische Gewerbeaufsichtsamt (Arbejdstilsynet) als Ansprechpartner relevant.



Als zentrale Anlaufstelle dient Business in Denmark. Dabei handelt es sich um einen kostenlosen öffentlichen Beratungsdienst für ausländische Unternehmen, die in Dänemark geschäftlich tätig werden. Business in Denmark informiert über in dem skandinavischen Land bestehende Vorschriften und Registrierungsanforderungen sowie die zuständigen Behörden.

Erhvervsstyrelsen sagt über die Einrichtung Business in Denmark: „Virksomhederne skaber den vækst og de arbejdsplad-

ser, der er fundamentet for vores velfærd i fremtiden. I Erhvervsstyrelsen gør vi det nemmere og mere attraktivt at starte og drive virksomhed i Danmark. Vi fjerner administrativt bøv. Vi stiller ressourcer til rådighed for dem, der har ambitioner, vilje og mod til at skabe vækst, men mangler viden, netværk eller kapital for at komme ud på markedet.“ – „Die Unternehmen schaffen das Wachstum und die Arbeitsplätze, die das Fundament für unsere Gesellschaft in der Zukunft bilden. Wir erleichtern Unternehmern den Markteintritt in Dänemark und gestalten den Zugang attraktiver. Wir minimieren den administrativen Aufwand und stellen Ressourcen für diejenigen zur Verfügung, die ambitioniert sind, den Mut und den Willen zeigen, Wachstum zu schaffen, hierzu aber nicht über ausreichend Know-how, Netzwerke oder Kapital verfügen um am dänischen Markt aktiv zu werden.“

bw <<



www.bauergruppe.de
Angebot
Freude am Fahren

HERAUSRAGEND. VIELSEITIG.
Der BMW 5er Touring. Das Angebot für Gewerbekunden.

Unser Gewerbe – Leasingangebot: BMW 520d Touring*

Schwarz uni, Stoff Diagonal Anthrazit/Schwarz, Auto Start Stop Funktion, 17" LM Räder V-Speiche 236, automatische Heckklappenbetätigung, Scheinwerfer Waschanlage, Fahrerlebnisschalter inkl. ECO PRO, Steuerung EfficientDynamics, Intelligenter Notruf, Teleservice, aktiver Fußgängerschutz u. v. m. Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,9 -5,6, außerorts: 4,5 -4,1, kombiniert: 5,0 -4,7. CO₂-Emission kombiniert: 132,0 -122,0 g/km. Energieeffizienzklasse: A+

Fahrzeugpreis:	38.151,26 €	Sollzinssatz p.a.**	2,99 %
Leasingsonderzahlung:	0,00 €	Effektiver Jahreszins:	3,03 %
Laufleistung	10.000 p.a.	Gesamtbetrag:	10.764,16 €
Laufzeit:	36 Monate	Gewerbe – Leasingrate	
Nettodarlehensbetrag:	28.796,18 €	monatlich netto	299,00 €

*Alle Preise zzgl. 19% MwSt. Zzgl. 752,10 € für Zulassung, Transport und Überführung. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Stand 08/2015. **Gebunden für die gesamte Laufzeit. Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

BAUER GRUPPE

Albert Bauer GmbH · Firmensitz · Schleswiger Str. 65 · 75 · 24941 Flensburg
Albert Bauer Husum GmbH · Robert-Koch-Str. 40 · 25813 Husum
Albert Bauer Schleswig GmbH · Heinrich-Hertz-Str. 1 · 24837 Schleswig

**FÜR JEDES GESCHÄFT
DIE RICHTIGE LÖSUNG**

DIE FIAT PROFESSIONAL

**4 JAHRE
GARANTIE!***

*2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

Firmensitz:

Albert Bauer GmbH
Schleswiger Str. 67 · 24941 Flensburg
Telefon 0461 9990-46

Albert Bauer GmbH, Standort Husum
Robert-Koch-Str. 40 · 25813 Husum
Telefon 04841 77 67-131

Fahrzeuginst Dithmarschen Bauer GmbH
An der B5 · 25795 Heide-Weddingstedt
Telefon 0481 85012-13

Autohaus A. Bauer GmbH
Heinrich-Hertz-Str.1 · 24837 Schleswig
Telefon 04621 9555-32

**BAUER GRUPPE**



STODIAN · HENNIG · MATHIESEN & PARTNER MBB

STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTIN · VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Gather Landstrasse 67, 25899 Niebüll
Telefon +49 4661 980140, Telefax +49 4661 98014-98
E-Mail: info@stohema.de
www.stohema.de

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld

Silke Hinrichsen | Preben Elmsted

Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil



Lösungen finden!

NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Tel.: 0461-90 25 0-0 · Flensburg-Handewitt · Web: www.nwup.de



Methmann & Hansen

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60

www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg

Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen
steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen
Fragen in Dänemark.

www.grenzbuero.eu

Hauptstraße 9
25923 Süderlügum
Mail: buero@grenzbuero.eu

Tel.: 04663 18898-0
Fax: 04663 18898-29
Tel. DK: 74 78 99 57



KnackPunkt

Ihr Auftrag ist unsere Herausforderung.
Wir knacken auch die härteste Nuss.

Müller & Partner mbB

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de



Foto: IHK/Kappmeyer

Dänemark im Blickpunkt

Seit Beginn dieses Jahres wird das Veranstaltungformat „Dänemark im Blickpunkt“ angeboten. Der Sprechtag richtet sich sowohl an Unternehmen, die neu in den dänischen Markt einsteigen wollen, als auch an schon in Dänemark etablierte Firmen, die ihren Markt ausbauen möchten. Am **Mittwoch, 28. Oktober 2015**, werden von **14 bis 17 Uhr** Einzelgespräche

mit dem Rechtsanwalt Jacob von Gehren, Focus Advokater P/S, und dem Steuerberater Kai Momme, Revisionscentret Padborg ApS, angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Durch den Austausch in Form von Einzelgesprächen sind die verfügbaren Termine begrenzt. *red* <<

Weitere Informationen und Anmeldung

IHK Flensburg, Stefani Jacobsen
Telefon: (0461) 806-432,
jacobsen@flensburg.ihk.de



Fachmesse für Energieeffizienz

Auf der „Gebäude & Energie Schleswig-Holstein“ treffen sich Fachbesucher aus Unternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Gemeinwesen. Schwerpunkte der Messe sind in erster Linie die Reduzierung von Energiekosten und der damit verbundene Klimaschutz – im Neubau und im Bestand.

04. + 05. November 2015
Business-Lounge | Sparkassen-Arena-Kiel

MI | 10 - 18 Uhr und DO | 10 - 17 Uhr



DAS VORTRAGSPROGRAMM MITTWOCH | 04.11.

- 11.30 Uhr** „Mobiles Energiemanagement – Einfache, schnelle und effiziente Erfassung von Energiedaten“, **sienergy GmbH, Wehrheim**
- 12.15 Uhr** „Legionellenprüfung 2012 - 2015 - Einblicke und Rückblicke“, **innotec-gruppe, Kiel**
- 13.00 Uhr** „Die ganzheitliche Lösung für Ihr Energiemanagement“, **Schneider Electric GmbH, Hamburg**
- 13.45 Uhr** „Stromspeicher Sonnenbatterie – Wirtschaftliche & Steuerliche Optimierung von Energieerzeugungsanlagen“, **Elektro-Klaas GmbH, Albersdorf**
- 14.30 Uhr** „Lichteffizienzprojekte wirtschaftlich & professionell umsetzen“
- 15.15 Uhr** „Sanierung der Straßenbeleuchtung trotz Konsolidierung: Viele Wege führen zum Ziel“, **DELSANA GmbH & Co. KG, Schwarzenbach an der Saale**
- 16.00 Uhr** „Clever und innovativ Heizen mit Holz – profitieren durch Wertschöpfung!“, **KWB Deutschland GmbH, Münster**
- 16.45 Uhr** „Am Ende zählt was auf der Rechnung steht“, **Meine-Energie GmbH, Senftenberg**

DAS VORTRAGSPROGRAMM DONNERSTAG | 05.11.

- 11.00 Uhr** „Die Erfindung des elektrischen Lichts war eine Revolution. – Das Mieten von Licht ist die Nächste.“, **Deutsche Lichtmiete Vermietgesellschaft mbH, Oldenburg**
- 11.45 Uhr** „Solarstrom vom eigenen Dach“, **Stadtwerke Kiel AG, Kiel**
- 12.30 Uhr** „LED Lichttechnik – der Weg vom Licht-Konzept über die professionelle Lichtplanung zur Umsetzung der Wirtschaftlichkeit“, **Working Light LRD Lichtsysteme GmbH, Hamburg**
- 13.15 Uhr** „Isofloc – Vorteile Zellulosedämmung“, **Dämmstatt W.E.R.F. GmbH, Isofloc Wärmedämmung GmbH, Lohfelden**
- 14.00 Uhr** „Energetische Modernisierung – Welche Schadstoffe müssen für die Planung erfasst werden?“, **innotec-gruppe, Kiel**
- 14.45 Uhr** „Steigerung der Energieeffizienz bei der Bewirtschaftung von Liegenschaften“, **Kieback&Peter GmbH & Co. KG, Hamburg**

Fachforum der Landeshauptstadt Kiel

MI | 10:30 – 16:00 Uhr:

„Gebäude anspruchsvoll sanieren & gestalten – Energieeffizienzmaßnahmen im Wohnungsbestand rechtssicher umsetzen“

Fachforum der Landeshauptstadt Kiel

DO | 14:00 - 17:00 Uhr: „Energieeffizienz im Unternehmen“

2. EKI-Community-Treffen Anmeldung über eki@ib-sh.de

MI | 10.15 – 16.15 Uhr:

„Förderung für kommunale Klimaschutzmaßnahmen“

„Energetische Quartierskonzepte mit dem KfW-Programm 432“

EINTRITT:

Tagesticket pro Person: 5,00 EUR

Tagesticket bei **ONLINE-REGISTRIERUNG**: 3,50 EUR

Veranstaltungsort: Business-Lounge der Sparkassen-Arena-Kiel, Zugang über Ziegelteich, 24103 Kiel

TIPP

► www.gue-sh.de

IMPRESSUM | VERANSTALTER | ANSPRECHPARTNER (V.i.S.d.P.): **BIRGIT ZWICKLINSKI**

fabrik 10
messe-eventagentur

Birgit Zwicklinski
Promotion- und Eventagentur
Haart 224 | 24539 Neumünster

► Telefon: 04321 - 69 56 70
► birgit.zwicklinski@fabrik10.de
► www.fabrik10.de

Für Irrtümer und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen vorbehalten.

Unsere Aussteller (A-Z): **AB** Dr. A. Berg GmbH, 22761 Hamburg · **BarMalGas** GmbH, 14974 Ludwigsfelde · **Bilfinger GreyLogix** GmbH, 24941 Flensburg · **Delsana** GmbH & Co. KG Agentur Mogens Lesch, 25899 Niebüll · **Deutsche Lichtmiete Vermietgesellschaft mbH**, 26127 Oldenburg (Oldb.) · **Elektro-Klaas** GmbH, 25767 Albersdorf · **Energiewerkstatt GmbH & Co. KG**, 30453 Hannover · **FRANK ECOzwei** GmbH, 24143 Kiel · **German Pellets** GmbH, 23970 Wismar · **getI2energy** GmbH & Co. KG, 24109 Kiel · **Glunz AG / Agepan-system**, 49716 Meppen · **Gottburg Energie- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG**, 25917 Leck · **Innotec Abfallmanagement GmbH**, 24109 Kiel · **Investitionsbank Schleswig-Holstein IB-SH**, 24103 Kiel · **Isofloc Wärmedämmtechnik GmbH**, 34253 Lohfelden · **Kieback&Peter GmbH & Co. KG**, 22761 Hamburg · **KWB Deutschland**, 86690 Mertingen Landeshauptstadt Kiel, 24103 Kiel · **Logietherm GmbH**, 65933 Frankfurt/Main · **Meine-Energie GmbH**, 01968 Senftenberg · **mobheat GmbH**, 86316 Friedberg · **PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG**, 47799 Krefeld · **RED KILOWATT Energiemanagement GmbH**, 49377 Vechta · **REEnergy GmbH**, 21514 Güster · **REMKO GmbH & Co. KG**, 32791 Lage · **Rosenberg Nord GmbH**, 28719 Bremen · **Schneider Electric GmbH**, 20097 Hamburg · **SenerTec Center Schleswig-Holstein GmbH**, 25746 Heide · **Sienergy GmbH**, 61273 Wehrheim · **Stadtwerke Eckernförde GmbH**, 24340 Eckernförde · **Stadtwerke Kiel AG**, 24113 Kiel · **Thermaskirt Germany**, 18147 Rostock · **Verband der Immobilienverwalter Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern e.V.**, 24105 Kiel · **Working Light LED Lichtsysteme GmbH**, 20457 Hamburg · **YADOS GmbH**, 02977 Hoyerswerda

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM
FINDEN SIE UNTER:

www.gue-sh.de

UNSERE
PARTNER:

24/7 STADTWERKE KIEL

Landes-
hauptstadt Kiel



europa
energy award GOLD

AKTENSCHRANK, mit 2 Schiebetüren, Front quarzit, Korpus weiß, Griff Alufarben, ca. 160x40 cm, 220 cm hoch
359431 **699.-**

FREIFORMSCHREIBTISCH, höhenverstellbar, Gestell weiß/Alufarben, Platte quarzit, ca. 200 cm breit

499.-

359433

ROLLCONTAINER, Front quarzit, Korpus weiß, Griff Alufarben, mit 3 Schubkästen und 1 Materialschub, ca. 43x57 cm, 53 cm hoch

249.-

359424

LIEFERPREISE OHNE MONTAGE

BESTE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



OBJEKT.PLUS – DAS PROFESSIONELLE BÜROSYSTEM

Das Arbeitsumfeld wandelt sich – im Focus steht dabei die Organisation von Bürofunktionen im Arbeitsraum aber auch zunehmend Ergonomie und Design. objekt.plus folgt diesem Anspruch und setzt in allen Bereichen der Büroeinrichtung klare Akzente – im privat genutzten Büro ebenso wie in der professionellen Objekteinrichtung.

**WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
PROFESSIONELLE BÜROEINRICHTUNG!**
Rufen Sie uns an: 04551-50 642

**MÖBEL
KRAFT** 